

Sächsische Schulzeitung.

Eigenthum des Sächsischen Pestalozzivereins.

Verantwortliche Redaction:

Die Vorstandsmitglieder Berthelt, Seger, Säkel, Krumbholz, Lansky, Petermann in Dresden.

Wöchentlich 1 Nummer von 2 Bogen. Preis: Vierteljährlich 1/2 Thlr. Literarische Anzeigen: Die gespaltene Zeile oder deren Raum 2 Ngr. Literarische Beilagen: 1 1/2 Thlr. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Zusendungen werden entweder durch Post oder auf dem Wege des Buchhandels durch Julius Klinckhardt in Leipzig erbeten.

Grundsätze zur Auswahl der in Elementarvolksschulen fürs Recitiren aufzugebenden geistlichen Lieder.

Conferenzarbeit.

Wenn es Ziel der Erziehung ist, alle Vermögen des Geistes und Herzens harmonisch auszubilden, damit die gottebenbildliche Bestimmung möglichst erreicht werde, dann muß auch der Lehrer darauf bedacht sein, alle Anlagen der ihm anvertrauten Seelen möglichst zu entwickeln, alle Kräfte möglichst zu vervollkommen.

Zu den köstlichen, unschätzbaren und verliesenen Gaben gehört auch die Gedächtniskraft.

Sollen aber alle Kräfte harmonisch ausgebildet werden, so darf der Erzieher offenbar auch das Gedächtniß der Schüler nicht unbeachtet lassen.

Man scheint dessen in der Neuzeit wiederum mehr eingedenk worden zu sein — und das eine Zeit lang verrufene Wort:

„tantum scimus, quantum memoria tenemus“
mehr und mehr wieder zur Anerkennung gelangen zu lassen.

Es sind die mechanischen Gedächtnißübungen, wie sie das Mittelalter liebte und auch das Zeitalter der Reformation nicht verbannte, durch Comenius*) und Basedow**), noch mehr durch Pestalozzi als geisttödtend verurtheilt worden; aber die allzugroße Liberalität, wie sie insonderheit der Philantropinismus einführte, hat man als das andere Extrem z. B. offenbar in ihrer Schädlichkeit erkannt.

*) 1592 — 1671.

**) 1723 — 1790.

Die goldene Mittelstraße ist sicher auch hier der einzig richtige Pfad, den der Pädagog zu wandeln beflissen sein muß.

Auf diesem aber ist und bleibt man meines Erachtens mit möglichster Sorgfalt bemühet, das Gedächtniß der Jugend auf keinen Fall leer bleiben zu lassen von solchen Dingen, die fürs Leben von höchster Wichtigkeit sind.

Dies ist sicher der Wille der hohen Behörde, weshalb sie auch verordnet hat, daß allwöchentlich Aufgaben zum Memoriren aufgegeben werden sollen, welche in bestimmten Stunden zu recitiren sind. Diese Aufgaben sollen außer in der Reihenfolge der biblischen Bücher, einer Anzahl Kernsprüche, der Katechismushauptstücke, sowie einiger Gebete, in allen Schulen nun noch in einer bestimmten Anzahl ausgewählter geistlicher Lieder bestehen.

Wir haben heute die Aufgabe, bei diesem letzten Gegenstande stehen zu bleiben und über die Grundsätze zur Auswahl der in Elementarvolksschulen fürs Recitiren aufzugebenden geistlichen Lieder

nachzudenken, hierbei aber zugleich die Mittel ausfindig zu machen, wie wir dies uns gesteckte Ziel zu erreichen vermögen.

Anlangend zuvörderst die Zahl der auswendig zu lernenden Lieder, so dürfte in einer Elementarvolksschule schwerlich die Zahl dreißig überschritten werden können; bei Auswahl dieser dreißig Lieder aber müßte meines Bedünkens mit möglichster Sorgfalt zu Werke gegangen werden, so daß nur die nothwendigsten aufzugeben seien, die Hauptkernlieder, in deren kindlich großen Gedanken das Herz über Leben und Tod sich empor-schwingt, die darum an mei-